

Predigt in der Evangelisch Lutherische Kirche von Thalheim, Pfingsten 27 mai 2007

Ds. Leen Jan Lingen (die liturgie hat Pf. Thomas Mallschützke)

Apostelgeschichte 2:1-18

Acts 2:1-18

Und als der Pfingsttag gekommen war, waren sie alle an einem Ort beieinander. ² Und es geschah plötzlich ein Brausen vom Himmel wie von einem gewaltigen Wind und erfüllte das ganze Haus, in dem sie saßen. ³ Und es erschienen ihnen Zungen zerteilt, wie von Feuer; und er setzte sich auf einen jeden von ihnen, ⁴ und sie wurden alle erfüllt von dem heiligen Geist und fingen an, zu predigen in andern Sprachen, wie der Geist ihnen gab auszusprechen. ⁵ ¶ Es wohnten aber in Jerusalem Juden, die waren gottesfürchtige Männer aus allen Völkern unter dem Himmel. ⁶ Als nun dieses Brausen geschah, kam die Menge zusammen und wurde bestürzt; denn ein jeder hörte sie in seiner eigenen Sprache reden. ⁷ Sie entsetzten sich aber, verwunderten sich und sprachen: Siehe, sind nicht diese alle, die da reden, aus Galiläa? ⁸ Wie hören wir denn jeder seine eigene Muttersprache? ⁹ Parther und Meder und Elamiter und die wir wohnen in Mesopotamien und Judäa, Kappadozien, Pontus und der Provinz Asien, ¹⁰ Phrygien und Pamphylien, Ägypten und der Gegend von Kyrene in Libyen und Einwanderer aus Rom, ¹¹ Juden und Judengenossen, Kreter und Araber: wir hören sie in unsern Sprachen von den großen Taten Gottes reden. ¹² Sie entsetzten sich aber alle und wurden ratlos und sprachen einer zu dem andern: Was will das werden? ¹³ Andere aber hatten ihren Spott und sprachen: Sie sind voll von süßem Wein. ¹⁴ ¶ Da trat Petrus auf mit den Elf, erhob seine Stimme und redete zu ihnen: Ihr Juden, liebe Männer und alle, die ihr in Jerusalem wohnt, das sei euch kundgetan, und laßt meine Worte zu euren Ohren eingehen! ¹⁵ Denn diese sind nicht betrunken, wie ihr meint, ist es doch erst die dritte Stunde am Tage; ¹⁶ sondern das ist's, was durch den Propheten Joel gesagt worden ist: ¹⁷ »Und es soll geschehen in den letzten Tagen, spricht Gott, da will ich ausgießen von meinem Geist auf alles Fleisch; und eure Söhne und eure Töchter sollen weissagen, und eure Jünglinge sollen Gesichte sehen, und eure Alten sollen Träume haben; ¹⁸ und auf meine Knechte und auf meine Mägde will ich in jenen Tagen von meinem Geist ausgießen, und sie sollen weissagen.

Gemeinde unseres Herrn Jesus Christus

Das Pfingstfest ist für manchen ein Fest, umgeben vom Nebel.

Es hatte so schön angefangen mit dem Christfest, eine Geburt, ganz konkret, und es endet mit Geist.

Und "Geist" ist für uns wie ein flüchtiger Ranch.

Wir sollten jedoch begreifen, wie die ersten Christen das Pfingstfest erfahren haben, nämlich sehr konkret.

Sie erfuhren, dass das was Gott in Jesus Christus für uns getan hat, er jetzt in uns tut.

Gott blieb nicht in der Ferne, sondern ist ganz nahe gekommen.

In diesem Zusammenhang fallen 4 Aspekte auf in Apostelgeschichte 2

1. Erstens: Alle sind damit gemeint.

In Apostelgeschichte 2:4 steht:"und alle wurden mit dem Heiligen Geist erfüllt.."

Diese "Alle" sind nicht nur die zwölf Apostel, sondern sind jene 120 Menschen, Männer und Frauen, die im Haus versammelt waren.

Ein paar Verse weiter lesen wir: Der Geist ist ausgegossen über Söhne und Töchter, junge

und alte Menschen, Mägde und Knechte, ja über alles Fleisch.

Der Heilige Geist diskriminiert nicht, schliesst nicht aus, sondern richtet sich auf alle.

Jeder wird einbezogen.

Seit dem ersten Pfingstfest liegt der Nachdruck nicht so sehr auf einem aparten geistlichen Stand, der im Namen anderer auftritt, sondern darauf, dass Menschen neben einander, mit einander leben.

Das Wörtchen 'mit einander', 'zusammen' kommt auffallend viel im NT vor.

Zurecht ist das Pfingstfest auch das Fest Gottes um des Menschen willen genannt.

Alsob Gott an Pfingsten sagt:

"Ich habe alles für euch getan. Aber nun seid ihr selbst an der Reihe. In der Kraft meines Geistes seid ihr wichtig, kann ich euch gebrauchen, werdet ihr Mitarbeiter in dem grossen Plan, den ich mit der Welt habe.

Dies geschieht heutzutage in den Kirchen der dritten Welt: dort scheinen die Menschen durch das Evangelium zu begreifen, dass sie wichtig sind und wertvoll in Gottes Augen.

Hat Gottes Geist Sie schon ergriffen und einbezogen, und an die Arbeit gesetzt?

2. Der 2. Aspekt ist das Wort: Erfüllung.

Wir lasen: und Alle wurden mit dem Heiligen Geist erfüllt.

Das Wort "erfüllt" deutet doch darauf hin, dass man Leere erfindet.

Diese Empfindung einer gewissen Leere ist in unserer Kultur und Gesellschaft anwesend.

Was war es bei Ihnen nach dem Fall der Mauer: Leere oder Füllung?

Was ist bei uns in den Niederlanden gekommen: Inspiration oder Vakuum?

Soziologen nennen die neue Generation die Generation "Nichts", Menschen ohne Gepäck, keinen Glauben, keine Werte und Normen. Leere!

Aber die Leere könnte auch sein, dass man alles hat und nur das eine Problem: man hat kein

Ziel im Leben, nichts ist der Mühe wert.

Es ist als ob die Quelle austrocknet, die Energie weg ist, ohne Begeisterung und ohne Seele werden die Dinge getan.

Und diese Leere muss gefüllt werden.

Wie viele Menschen suchen nicht in unserer Zeit, sowohl in der Kirche als draussen nach einer Lebensfüllung, nach Begeisterung, Inspiration, nach einem Leben, das Kopf, Herz und Hände berührt.

Die Kirche sieht, dass viel Menschen auf der Suche sind nach dem Sinn des Lebens und des Glaubens, aber dass sie als Institut diese Suchenden nicht immer erreichen kann.

Und wir Christen haben ja soviel zu bieten: die Quelle, das Pfingstfest, die Ausgiessung des Heiligen Geistes! Gott ist nicht weit weg und uns fremd geblieben, sondern ganz nahe bei uns gekommen.

Der christliche Glaube beginnt mit Gottes Tun, der Neues bewirkt und uns neues erfahren lässt.

Was ist Gottes Tun? Christus ist gestorben, auferweckt und Frieden bringend!

Diese Tatsachen bewirken, dass Menschen sich tief geborgen fühlen, Freude und Kraft empfangen.

Und wissen Sie, wo man das noch am meisten erfährt? In Afrika und Asien und an all den Orten wo Menschen oft nichts haben und angewiesen sind auf Andere, auf den Anderen: Gott.

Unser Herz muss berührt werden.

Ich weiss noch gut, dass in meiner ersten Gemeinde ein junges Mädchen mich fragte: "Herr Pfarrer, was bedeutet Glauben für Sie, was fühlen Sie, was merken Sie von Gott in Ihrem Leben?"

Eine gute Frage, die mich kurz aus der Fassung brachte.

Und eigentlich sollten wir den Mut haben, einander ein Stück unserer Lebensgeschichte zu erzählen, wie wir mit Gott auf unserem Lebensweg unterwegs sind und wie wir manchmal Ihn spüren und auch nicht... Die Leere muss gefüllt werden.

3. Der dritte Aspekt ist die Breite

Wir lasen: 'und sie begannen in fremden Sprachen zu reden'.

An Pfingsten geht es nicht nur um eine tiefe persönliche Berührung, unseren kleinen persönlichen Kreis.

Es geht auch um eine breitere Dimension: um die Welt und die Völker und darum das Reden in fremden Sprachen. Das bedeutet: Gottes Handeln in Jesus Christus ist nicht nur für Jerusalem sondern für alle Völker und Sprachen.

Die Menschen in Jerusalem -Juden aus den Ländern der damals bekannten Welt- konnten die Apostel in ihrer eigenen Sprache verstehen.

Pfingsten hat eine Breitedimension.

Das bedeutet: das Evangelium muss in alle Kulturen gebracht werden um die farbenreiche Weisheit Gottes in Menschenwörter, die man begreift zu übersetzen.

Das besondere an unserer Begegnung zwischen Middelharnis und Thalheim ist doch, dass wir einander "verstehen", auch wenn wir eine andere Sprache sprechen.

Mit dem Verstand begreifen wir nicht alles, aber mit dem Herzen wohl.

Das erfahre ich an vielen Orten.

In Syrien wo ich für drei Wochen her war mit einer Gruppe betete eine Frau mit uns das Vaterunser in der Armenischen Sprache, die Sprache Jesus.

Obwohl man kein Wort versteht, fühlt man sich verbunden,

In Taizé, Frankreich -wo zwei unserer Gruppe waren vor eine Woche her- ist jeder Gebetsdienst ein vielsprachiger Dienst in Wort, Lied und Gesang, den man nicht so sehr mit dem Verstand begreifen kann, wohl aber mit dem Herzen.

Pfingsten!

Dass allerlei Menschen die Botschaft verstehen, ist keine einfache Aufgabe.

Denn wie kann zugleich der Jüngere mit dem Hahnenkamm, auch die Witwe und das heimatlose Geschöpf verstehen?

Pfingsten heisst: das Evangelium muss in alle Schichten und Klassen der Gesellschaft, muss in allen Situationen klingen, weltweit.

Arm und reich vom Norden bis zum Süden muss sich die Hand reichen.

Möge es in unserem Leben Pfingsten werden,

Komm Heiliger Geist und blase alles was tot ist weg und bringe neues Leben..!

4. Der 4. Aspekt in der Apostelgeschichte 2: Mittelpunkt ist die Botschaft von Gottes grossen Taten in der Geschichte.

Das muss weiter erzählt werden.

Und Gottes grosse Taten sind nicht die Wunder der Technik, schnelle Computer, digitale Schnellstrassen, exotische Ferienzele, keine Ideologien, grossen Geschichten über das Können der Menschen,

Nein, alles dreht sich in Petrus' Predigt am ersten Pfingstfest um eine Person: Jesus Christus,

der Gekreuzigte und Auferstandene.

Seit Jesus Erscheinen auf Erden leben wir in der Endzeit.
Iemand sagte einmal: grosse Gewinn unserer Zeit im Vergleich zum Mittelalter ist, der Raum, der Weitraum unbegrenzt ist.
Das ist war: Wir können jedes Volk auf Erden erreichen.
Aber wir haben nicht nur etwas gewonnen, sondern auch etwas verloren:
Früher stellte man sich die Frage welche Folgen unser Handeln für die Ewigkeit hat.
Aber heutzutage gibt es Menschen, die sich nicht einmal die Frage stellen, welche Folgen ihr Handeln für die nächste Generation hat!
Wie gehen wir verantwortungsvoll um mit der Hilfsquellen und Bodenschätzen?
Eingeengt in der Zeit und gleichgültig sind wir geworden.
Aber Pfingsten stellt uns wieder vor grosse Entscheidungen.
Unser Leben is verbunden mit Jesus Christus.
Und in Ihm kommt der Ewige Gott auf uns zu und macht uns zu Auserwählten: denn Jesus, der Gekreuzigte Ist für uns vom Tode erstanden.
Und unsere Antwort darauf?
In Jesus Christus spricht Gott selbst zu uns.
Und Er sagt: Ich suche dich. Und das ist kein Zufall.
Und Er sagt: das Leben hat ein Ziel. Kein zielloses Umherirren.
Und er sagt: du bist versöhnt. So weg mit dem Gedanken, das Schuld das letzte Wort hat.
Und Er sagt: komm in die Gemeinschaft mit Mir, Deinem Gott und mit einander. Weg mit dem Gedanken, das Individualismus das höchst Erstrebenswerteste ist.
Und Er sagt: Glück liegt nicht in Geld oder Gut, sondern in der Liebe. Weg mit dem Gedanken, das Materialismus das Höchste is

Aber kann ich das empfangen?

Zu Pfingsten steht Er der den Tod überwunden hat in der Mitte und jeder tanzt um Ihn und besingt die grossen Taten Gottes.

Jesus, in Ihm sind wir getauft, ist unser Leben geborgen in Gott und nach der Himmelfahrt macht Gott einen Anfang mit der grossen Fahrt des Heiligen Geistes durch die Welt.

Darum: komm Heiliger Geist in Thalheim, in Middelharnis und mache uns lebendig!

Amen

HANDELINGEN 2:1-18

- 1 ¶ Toen de dag van het Pinksterfeest aanbrak waren ze allen bij elkaar.
- 2 Plotseling klonk er uit de hemel een geluid als van een hevige windvlaag, dat het huis waar ze zich bevonden geheel vulde.
- 3 Er verschenen aan hen een soort vlammen, die zich als vuurtongen verspreidden en zich op ieder van hen neerzetten,
- 4 en allen werden vervuld van de heilige Geest en begonnen op luide toon te spreken in vreemde talen, zoals hun door de Geest werd ingegeven.
- 5 ¶ In Jeruzalem woonden destijds vrome Joden, die afkomstig waren uit ieder volk op aarde.
- 6 Toen het geluid weerklonk, dromden ze samen en ze raakten geheel in verwarring omdat ieder de apostelen en de andere leerlingen in zijn eigen taal hoorde spreken.
- 7 Ze waren buiten zichzelf van verbazing en zeiden: 'Het zijn toch allemaal Galileeërs die daar spreken?'

- 8 Hoe kan het dan dat wij hen allemaal in onze eigen moedertaal horen?
- 9 Parten, Meden en Elamieten, inwoners van Mesopotamië, Judea en Kappadocië, mensen uit Pontus en Asia,
- 10 Frygië en Pamfylië, Egypte en de omgeving van Cyrene in Libië, en ook Joden uit Rome die zich hier gevestigd hebben,
- 11 Joden en proselieten, mensen uit Kreta en Arabië—wij allen horen hen in onze eigen taal spreken over Gods grote daden.’
- 12 Verbijsterd en geheel van hun stuk gebracht vroegen ze aan elkaar: ‘Wat heeft dit toch te betekenen?’
- 13 Maar sommigen zeiden spottend: ‘Ze zullen wel dronken zijn.’
- 14 ¶ Daarop trad Petrus naar voren, samen met de elf andere apostelen, verhief zijn stem en sprak de menigte toe: ‘U, Joden en inwoners van Jeruzalem, luister naar mijn woorden en neem ze ter harte.
- 15 Deze mensen zijn niet dronken, zoals u denkt; het is immers pas het derde uur na zonsopgang.
- 16 Wat hier nu gebeurt, is aangekondigd door de profeet Joël:
- 17 “Aan het einde der tijden, zegt God, zal ik over alle mensen mijn geest uitgieten. Dan zullen jullie zonen en dochters profeteren, jongeren zullen visioenen zien en oude mensen droomgezichten.

Gemeente van onze Heer Jezus Christus,

Het Pinksterfeest is voor nogal wat mensen een feest, dat in nevelen is gehuld. Het begon zo mooi met kerst, -een geboorte-, heel concreet, maar het eindigt met ‘Geest’. En ‘Geest’ is voor ons als een damp die vervliegt. Toch is het goed om ons te realiseren, dat voor de eerste christenen het Pinksterfeest juist een concrete ‘ervaring’ was. Want het betekende voor hen: wat God vòòr ons heeft gedaan in Jezus Christus, gaat Hij nu in ons doen. God is niet ver weg gebleven, maar dichtbij gekomen.

Ik beluisterde in Handelingen 2 vier aspecten die daarmee te maken hebben.

1. Ten eerste. Het is voor ‘allen’ bestemd.

In Hnd 2:4 staat: "En ‘allen’ werden vervuld van de Heilige Geest...".

Die "allen" zijn niet alleen de twaalf discipelen, maar waren zijn die 120 mensen, die in dat zaaltje bij elkaar zaten -mannen en vrouwen-.

Even later wordt ook gezegd dat de Geest uitgestort is op zonen en dochters, op jonge en oude mensen, op slaven en slavinnen, ja op ‘alle vlees’.

De Heilige Geest discrimineert niet, maar richt zich op ‘allen’.

Iedereen wordt ingeschakeld.

Sinds Pinksteren ligt het accent niet zozeer op een aparte geestelijke stand, die er is namens anderen, maar mensen leven meer ‘naast’ elkaar.

En het woordje ‘elkaar’ komt dan ook opvallend veel voor in het NT.

Terecht is het Pinksterfeest wel genoemd het feest van God om de mens.

Alsof God met Pinksteren tegen de mens zegt: ‘Ik heb alles voor jullie gedaan. Maar nu zijn jullie zelf aan de beurt.

In de kracht van mijn Geest, jullie zijn belangrijk, jullie worden ingeschakeld in dat grote plan van Mij met de wereld.

Dat zie je ook gebeuren in de kerken van de derde wereld: daar blijkt het evangelie mensen het besef te geven dat ze belangrijk en waardevol zijn in Gods ogen.

Heeft de Geest u al te pakken en ingeschakeld?

2. Het tweede aspect is het woord is 'vervulling'.

We lezen: "En allen werden "vervuld" van de Heilige Geest..."

'Het woord vervulling' veronderstelt een ervaring van leegte.

En de ervaring van leegte zit nogal in onze cultuur en samenleving.

Wat is er na de val van de muur bij u ontstaan: leegte of vulling. Wat is er bij ons in Nederland gekomen: inspiratie of vacuum?

Sociologen spreken wel eens over de generatie 'niks', dat zijn mensen die helemaal geen 'bagage' meer hebben meegekregen, geen geloof, geen normen en waarden...

Maar leegte kan ook te maken met 'alles hebben' en toch dit probleem: geen doel, niets om voor te staan en te gaan...

Alsof de bron aan het verdrogen is, de energie op raakt, dingen maar worden gedaan, terwijl het élan, de bezieling weg is.

Leegte vraagt om een vulling.

Wat opvalt in onze tijd is dat heel veel mensen, binnen en buiten de kerk, op zoek zijn naar vulling in hun leven, naar inspiratie, naar een leven dat hoofd, hart en handen raakt.

Het moet ons als kerk te denken geven dat heel veel mensen op zoek zijn naar zin en geloof terwijl de kerk als instituut niet altijd deze mensen weet te bereiken.

En we hebben juist zoveel te bidden: de Bron, het Pinksterfeest, de uitstorting van de Heilige Geest; God is niet ver en vreemd gebleven, maar ademdichtbij gekomen.

Het christelijk geloof is begonnen met daad van God die een nieuwe stand van zaken en een nieuwe ervaring teweegbracht.

Die daad was dat Christus is gestorven en opgewekt en zo vrede heeft gebracht.

En de ervaring daarbij was dat mensen hierdoor een diepte-ervaring van geborgenheid, vreugde en kracht kregen.

En dat begrijpen ze nog het meest in Afrika en Azië en op al die plekken waar mensen vaak niets hebben en aangewezen zijn op anderen, op die Ander.

Het zal erom gaan ons hart ook geraakt wordt.

Het staat me nog bij dat een meisje in mijn eerste gemeente aan mij vroeg: dominee, wat zegt het geloof uzelf? wat beleeft u ervan? wat merkt u nu zelf van God?

Een goede vraag die me toen even van mijn stuk bracht.

Maar wij zouden eigenlijk eens moeten leren en stukje van ons levensverhaal aan elkaar te vertellen, hoe wij onderweg zijn met God en in hoeverre je soms iets van Hem opmerkt en soms niet ... want waar dat niet gebeurt ...

3/Het derde aspect is het woord 'breedte'.

We lezen: En zij begonnen op luide toon te spreken "in vreemde talen" .

Met Pinksteren gaat het niet alleen om de diepte-ervaring, om het geraakt zijn, want daar kun je ook een soort navelstaarder van worden.

Maar het gaat ook om die breedte-dimensie, om de wereld en de volken en dat zit' em nu in dat "in vreemde talen spreken"

Dat spreken "in vreemde talen" is een teken met deze boodschap: de zaak van God in Jezus Christus is een zaak van de volken geworden.

De mensen in Jeruzalem -allen Joden uit landen van de toenmalige bekende wereld- konden die apostelen verstaan in hun eigen taal.

Pinksteren heeft dus ook een breedtedimensie: de zaak van het evangelie moet naar alle culturen om daar de veelkleurige wijsheid van God te vertalen in woorden die mensen verstaan.

Het bijzondere van onze ontmoetingen tussen Middelharnis en Thalheim is dat we elkaar 'verstaan' ook al spreken we beiden een andere taal.

Met je verstand begrijp je niet alles maar je hart verstaat het wel.

Dat merk ik op meer plaatsen.

In Syrie waar ik 3 weken geleden met een groep was, bad een vrouw met ons het 'onze Vader' in het Aramees, de taal van Jezus.

Je begrijpt er geen woord van en toch: je ervaart verbondenheid.

In Taize, Frankrijk, waar 2 jongeren van onze groep 1 week geleden waren, is elke gebedsdienst een veeltalige dienst is in woord, lied en zang en je niet alles begrijpt met je verstand, maar dat je hart het wel verstaat. Pinksteren.

Dat mensen het verstaan: dat is geen gemakkelijke opdracht, want hoe zal die jongere met die hanekam het verstaan, maar ook de weduwe en de zwerver?

Pinksteren betekent dat het evangelie naar de breedte moet van alle lagen en klassen van de maatschappij, naar alle situaties ...

Het zal er ook om gaan dat rijken en armen, van noord en zuid elkaar de hand reiken.

Laat het Pinksteren worden in ons leven!

Kom Heilige Geest en blaas alles wat doods is weg en breng nieuw leven.

4/Het vierde aspect in Handelingen 2 is dat alles draait om de boodschap van Gods grote daden.

Die moeten verder verteld worden.

En Gods grote daden zijn niet de wonderen van techniek, geen snelle computers, digitale snelwegen, exotische vakanties, geen ideologieën, geen grote verhalen van wat mensen allemaal kunnen en bouwen.

Nee, het draait om iets anders en dat wordt in de preek van Petrus op de Pinksterdag onder woorden worden gebracht: het is een Persoon om wie alles draait: Jezus Christus, de Gekruisigde en Opgewekte.

Met Hem zijn de laatste dagen aangebroken, leven wij in de eindtijd.

Iemand vertelde eens dat onze cultuur t.o.v. van de Middeleeuwen een grote winst heeft geboekt: De ruimte is voor ons onbeperkt geworden.

We kunnen alle volken bereiken.

Maar er is ook een groot verlies: onze tijdsbeleving is beperkt geworden.

Vroeger was men bezig met de vraag welke gevolgen je handelen voor de eeuwigheid had.

Nu zijn er mensen die zich niet eens afvragen of hun handelen voor een volgende generatie gevolgen zal hebben...

Hoe gaan we om met onze hulpbronnen en bodemschatten op aarde?

We zijn beperkt in de tijd geworden, onverschillig zijn we geworden.

Pinksteren plaatst ons weer voor de Grote Beslissingen.

Het brengt ons leven in relatie met Jezus Christus.

En in Hem komt de eeuwige God op ons toe met zijn definitieve keus voor ons: Jezus, de Gekruisigde is voor ons opgewekt.

Maar wat is daarop uw antwoord?

In Jezus Christus spreekt God tot ons.

En Hij zegt: je bent gewild! Tegen de gedachte dat alles toevallig is.

Hij zegt: het gaat ergens naar toe! Tegen de gedachte dat alles zinloos is.

Hij zegt: je bent verzoend! Tegen de gedachte dat schuld het laatste woord heeft

Hij zegt: je bent geroepen tot gemeenschap met God en met elkaar! Tegen de gedachte dat het individualisme het hoogste wat een mens moet nastreven.

Hij zegt: geluk ligt niet in spullen en in geld, maar in de liefde! Tegen de gedachte dat het materialisme het einde van alles is.

Maar aanvaard ik dat?

Met Pinksteren staat de Overwinnaar van de dood in het midden en ieder danst er om heen, zingend van de grote daden van God.

Jezus: in Hem zijn wij gedoopt, is ons leven geborgen in God en God laat na de hemelvaart van Jezus een grote wereldvaart van de Geest plaatsvinden.

Daarom: Kom Heilige Geest in Thalheim, in Middelharnis en breng ons tot leven!

Amen